

Stadt Ulm

ulm

Baumlehrpfad Friedrichsau 2. Auflage

Herausgegeben von:

Stadt Ulm, Grünflächen und Öffentlichkeitsarbeit

Texte: Abteilung Grünflächen, Carmen Kreiser

Lageplan: Braun Engels Gestaltung, Ulm

Bilddokumente: www.baumkunde.de, www.biowin.at,
www.finba.at, Carmen Kreiser, Günther Blaich, S. Schnell,
Dr. Veit Dörken, Abteilung Grünflächen, Stadtarchiv Ulm,

Stadt Ulm Öffentlichkeitsarbeit

Titelbild: Stadtarchiv Ulm

Gestaltung: Instinktiv Media, Ulm



Die Ulmer Friedrichsau

Anlässlich seines ersten Besuchs in Ulm 1811 spendierte Friedrich I. 2000 Gulden „als einen Beitrag zur Errichtung des neuen Spaziergangs, welchen sie unter dem Namen Friedrichsaue anlegen wollen“. Schnell entdeckten die Ulmer die Vorzüge der königlichen Gabe. Es siedelten sich Vereine wie die "Hundskomödie" an, die Au wurde Schauplatz sonntäglicher Konzerte und letztlich hat man ihr auch die Wiedergeburt des Schwörmontags zu verdanken. Ab 1860 wurde sie regelmäßig Ziel karnevalesker Wasserfahrten, die an den in Vergessenheit geratenen Schwörtag erinnerten.

Über die Jahre hat die Au natürlich ihr Gesicht verändert. Teile der Bundesfestung wurden in ihr gebaut, neue Seen und Wiesen angelegt und 1980 erfuhr sie zur Landesgartenschau eine gründliche Umgestaltung. Ihre Identität, ihren Charme und ihr ganz eigenes Flair hat sie dabei aber nicht verloren.

Seit über 200 Jahren gibt es die Friedrichsau nun. Sie ist die grüne Lunge Ulms, Heimat des Tiergartens, des liebevoll gepflegten Bärengeheges, urgemütlicher Biergärten und sogar mehrerer Kindergärten - kurzum: der beliebteste Freizeitpark der Ulmerinnen und Ulmer.



Der Baumlehrpfad

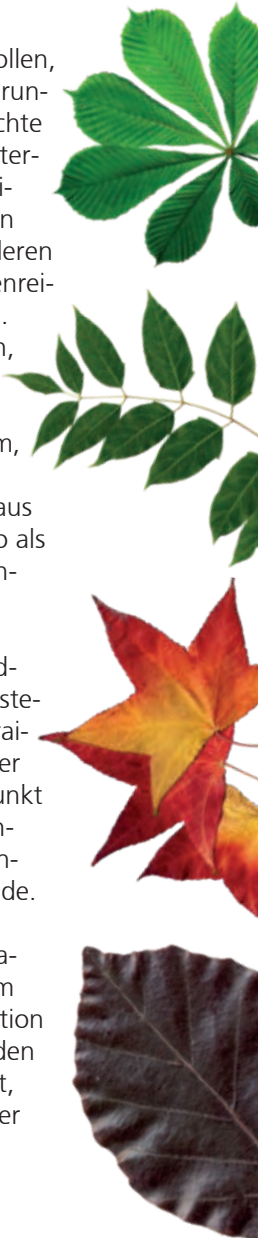
Der vielfältige Baumbestand der Friedrichsau weist ca. 1.300 Bäume mit über 60 verschiedenen Baumarten auf. Die ältesten, teils mächtigen Exemplare insbesondere von Stieleichen, Bergahorn und Eschen sind bis zu 300 Jahre alt. Die wertvollen Bäume in der Friedrichsau machen den



besonderen Reiz der Parkanlage aus und prägen die Atmosphäre mit stimmungsvollen, von den Jahreszeiten geprägten Veränderungen durch unterschiedlichste Blüten, Früchte und Herbstfärbungen. Im laubfreien Winterzustand erleben wir oft erst auf den zweiten Blick die Schönheit der artspezifischen Wuchsformen der Bäume (Habitus) mit deren individuellen Verzweigungen und facettenreichen Ausbildungen von Rinde und Borke. Neben einheimischen Bäumen wie Ahorn, Birke, Buche, Eiche, Esche und Co. sind zahlreiche Exoten wie z.B. Amberbaum, Eisenholzbaum, Gleditschie, Kuchenbaum, Riesenmammutbaum, Sumpfyzypresse, Trompetenbaum, Urweltmammutbaum aus aller Herren Länder aber auch der Ginkgo als Relikt einer 150 Mio. Jahre alten Pflanzengruppe zu bestaunen.

Anlässlich des Jubiläums „200 Jahre Friedrichsau“ wurden 2011 auf 62 Natursteinstelen mit Infoschildern 46 Baumarten portraitiert und ein ca. 2 km langer, beschilderter Rundgang eingerichtet. Start- und Endpunkt ist die große Eiche am neugestalteten Eingang in die Friedrichsau nahe der Straßenbahnhaltestelle Donauhalle / Messegelände.

Die Broschüre mit wissenswerten Informationen, aussagekräftigen Fotos und einem übersichtlichen Lageplan soll in Kombination mit dem Baumlehrpfad dazu beitragen, den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt, Schönheit und ökologische Bedeutung der Bäume vor Ort näher zu bringen.



Nr.	Bezeichnung deutsch	Bezeichnung botanisch
1	Stiel-Eiche	<i>Quercus robur</i>
2	Zerr-Eiche	<i>Quercus cerris</i>
3	Rot-Buche	<i>Fagus sylvatica</i>
4	Rot-Eiche	<i>Quercus rubra</i>
5	Silber-Linde	<i>Tilia tomentosa</i>
6	Hänge-Buche	<i>Fagus sylvatica 'Pendula'</i>
7	Trauer-Weide	<i>Salix alba 'Tristis'</i>
8	Blumen-Esche	<i>Fraxinus ornus</i>
9	Gewöhnliche Platane	<i>Platanus x hispanica</i>
10	Feld-Ahorn	<i>Acer campestre</i>
11	Spitz-Ahorn	<i>Acer platanoides</i>
12	Japanischer Schnurbaum	<i>Sophora japonica</i>
13	Sommer-Linde	<i>Tilia platyphyllos</i>
14	Japanische Zelkove	<i>Zelkova serrata</i>
15	Amur-Korkbaum	<i>Phellodendron amurense</i>
16	Hainbuche	<i>Carpinus betulus</i>
17	Gemeine Rosskastanie	<i>Aesculus hippocastanum</i>
18	Kaukasische Flügelnuss	<i>Pterocarya fraxinifolia</i>
19	Echte Walnuss	<i>Juglans regia</i>
20	Götterbaum	<i>Ailanthus altissima</i>
21	Esskastanie	<i>Castanea sativa</i>
22	Berg-Ahorn	<i>Acer pseudoplatanus</i>
23	Amerikanischer Amberbaum	<i>Liquidambar styraciflua</i>
24	Urwelt-Mammutbaum	<i>Metasequoia glyptostroboides</i>
25	Feld-Ulme	<i>Ulmus minor</i>
26	Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
27	Berg-Kirsche	<i>Prunus sargentii 'Accolade'</i>
28	Japanische Lärche	<i>Larix kaempferi</i>
29	Riesen-Mammutbaum	<i>Sequoiadendron giganteum</i>
30	Schwedische Mehlbeere	<i>Sorbus intermedia</i>
31	Ginkgo	<i>Ginkgo biloba</i>
32	Speierling	<i>Sorbus domestica</i>
33	Sumpf-Eiche	<i>Quercus palustris</i>
34	Amerikanische Gleditschie	<i>Gleditsia triacanthos</i>
35	Schwarz-Nuss	<i>Juglans nigra</i>
36	Vogel-Kirsche	<i>Prunus avium</i>

37	Robinie	<i>Robinia pseudoacacia</i>
38	Schwarz-Pappel	<i>Populus nigra</i>
39	Holländische Linde	<i>Tilia x vulgaris 'Pallida'</i>
40	Baum-Hasel	<i>Corylus colurna</i>
41	Europäische Lärche	<i>Larix decidua</i>
42	Gemeine Eibe	<i>Taxus baccata</i>
43	Kanadische Hemlocktanne	<i>Tsuga canadensis</i>
44	Winter-Linde	<i>Tilia cordata</i>
45	Trompetenbaum	<i>Catalpa bignonioides</i>
46	Hopfen-Buche	<i>Ostrya x carpinifolia</i>
47	Flatterulme	<i>Ulmus laevis</i>
48	Hänge-Birke	<i>Betula pendula</i>
49	Wald-Tupelobaum	<i>Nyssa sylvatica</i>
50	Tulpenbaum	<i>Liriodendron tulipifera</i>
51	Blut-Buche	<i>Fagus sylvatica f. purpurea</i>
52	Sumpfyzypresse	<i>Taxodium distichum</i>
53	Baum-Magnolie	<i>Magnolia kobus</i>
54	Eisenholzbaum	<i>Parrotia persica</i>
55	Kuchenbaum	<i>Cercidiphyllum japonicum</i>
56	Eschen-Ahorn	<i>Acer negundo</i>

1

Stiel-Eiche

Quercus robur



Die Stiel-Eiche kann bis zu 40 m hoch und 500-800 Jahre alt werden. Die Nussfrüchte befinden sich in einem flachen Fruchtbecher auf 4-6 cm langen Stielen, daher der Name. Diese Früchte sind eine wichtige Nahrung für viele Vogel- und Säugetierarten. Früher war die Eichelmast eine weit verbreitete Bewirtschaftungsform. Im Herbst verfärbt sich das Laub gelb bis bräunlich und verbleibt bei kleineren Eichen oft bis zum Frühjahr am Baum. Kein anderes einheimisches Holz hat die Widerstandskraft der Eiche oder auch nur ähnlich gute Haltbarkeitseigenschaften unter Wasser. Jedoch ist die Stiel-Eiche im Alter sehr blitzgefährdet. Seit dem 18. Jahrhundert gilt die standhafte Eiche als Nationalbaum Deutschlands, deren Zweige auf deutschen Cent-Münzen abgebildet sind.



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: ca. 40 m



Früchte

3 Standorte

Zerr-Eiche

Quercus cerris

2



Die Zerr-Eiche ist ein wichtiges Waldgehölz in ihrer Heimat Südeuropa. In Mitteleuropa ist sie ein beliebter Parkbaum, der eine Höhe von 35 m erreichen kann. Im Vergleich zu anderen Eichenarten ist die Zerr-Eiche, mit 'nur' 200 Jahren nicht sehr langlebig. Die Blätter sind im Gegensatz zur Stieleiche tief eingebuchtet. Die Früchte reifen erst im zweiten Jahr und sind sehr dekorativ. Die Becher sind sehr stark von fädigen, abstehenden Schuppen umgeben. In südlichen Ländern dient die Zerr-Eiche zu Futtermitteln. Die Eicheln werden als Schweinefutter verwendet, was dem Speck ein besonderes Aroma gibt. Die Zweige dienen ebenfalls als Viehfutter. Das Holz ähnelt in der Haltbarkeit und Verwendung dem der Stiel-Eiche.



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Südeuropa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 35 m

Früchte



2 Standorte

3

Rot-Buche

Fagus sylvatica



Die Rot-Buche oder Gemeine Buche ist ein 25-30 m hoher Baum mit bleigrauer, glatter Rinde. Sie ist ein wichtiger, weit verbreiteter Forstbaum, gut für Heckenpflanzungen geeignet und kann 300-400 Jahre alt werden. Die Früchte (Bucheckern) sind einsamige Nüsse in einer borstigen Fruchthülle, welche beim Verzehr größerer Mengen schwach giftig sind. Der Name der Rot-Buche ist auf das im Vergleich zur Hainbuche rötlichere Holz zurückzuführen, welches für den Innenausbau (Möbel, Parkett) und für Spielzeug verwendet wird. Der heutige Begriff 'Buch' ist auf die Buche zurückzuführen. Schon die alten Germanen ritzen geheime Schriftzeichen in Stäbe aus Buchenholz, woraus auch der Begriff 'Buchstabe' abgeleitet ist.



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 25 - 30 m



Frucht

2 Standorte

Rot-Eiche

Quercus rubra

4

Die Rot-Eiche ist ein raschwüchsiger Forst- und Parkbaum mit einer Höhe von bis zu 35 m, der in Europa seit dem 18. Jh. kultiviert wird. Bei jungen Exemplaren können Jahrestriebe bis 2,5 m Länge möglich sein. Die Rot-Eiche kann 400 Jahre alt werden und dabei einen Stammdurchmesser von 2,0 m erreichen. Die Früchte sind im Gegensatz zur Stiel-Eiche nur 2-3 cm groß und kurz gestielt. In ihrer Heimat ist die Rot-Eiche aufgrund ihrer prächtigen roten Herbstfärbung, vor allem bei jüngeren Bäumen, maßgeblich am 'Indian Summer' (= Farbenspiel der Wälder im Spätsommer/Frühherbst) beteiligt. Der Name stammt vom roten Herbstlaub und von der rötlichen Färbung des Holzes ab. Die Rot-Eiche ist zudem offizieller Staatsbaum des US-Bundesstaates New Jersey.



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: östliches Nordamerika

Blütezeit: Mai

Max. Größe: ca. 35 m



Früchte

2 Standorte

5

Silber-Linde

Tilia tomentosa



Familie: Lindengewächse (Tiliaceae)

Herkunft: Südosteuropa

Blütezeit: Juli

Max. Größe: 25 - 30 m

Die Silber-Linde erreicht eine Wuchshöhe von 25-30 m und ist aufgrund ihrer Widerstandsfähigkeit ein bewährter Straßenbaum. In ihrer Heimat tritt die Silber-Linde auch als waldbildender Baum in Erscheinung. Die Rinde jüngerer Bäume ist grünlich-grau und glatt. Im Alter entwickelt sich ein feines, flaches Leisten- und Furchenmuster. Aufgrund der dichten, weißfilzigen Behaarung an der Unterseite erscheint das Blatt silbrig, woher auch der Name kommt. Die Herbstfärbung ist goldgelb. Die stark duftenden Blüten in der zweiten Julihälfte sind pollenarm und nektarreich. Daher sind Silber-Linden wichtige Bienen- und Hummelweiden im nektararmen Spätsommer. Der Baum hat wegen seiner Abgasverträglichkeit als Stadtbaum an Bedeutung zugenommen.



Früchte

6

Hänge-Buche

Fagus sylvatica 'Pendula'



Die Hänge-Buche wurde 1836 in England entdeckt. Es handelt sich um eine Form der Rotbuche, die züchterisch weiterentwickelt wurde und oft auch als Trauerbuche bezeichnet wird. Sie ist als junger Baum sehr langsam wachsend, kann jedoch bis zu 30 m hoch und 25 m breit werden. Die typische Trauerform ist vor allem bei älteren Bäumen deutlich sichtbar. Die langen Zweige sind bis zum Boden herabhängend, daher der Name. Als Früchte befinden sich immer zwei Nüsse (Bucheckern) in einer Fruchthülle. Das glänzende, glatte Blatt ist auf der Unterseite leicht behaart und leuchtet im Herbst gelb bis rotbraun. Die Hänge-Buche ist wie die Rot-Buche eine Schattenbaumart. Das heißt sie gedeiht noch bei 1/60 des vollen Tageslichts. Zudem ist sie winterhart bis -30°C.



Früchte

Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 30 m



Die Trauer-Weide ist ein mittelgroßer, malerischer Baum mit weit ausladenden Ästen und bis zum Boden herabhängenden Zweigen. Daher wird sie auch Hänge-Weide genannt. Da die Trauer-Weide Stunässe und Überschwemmungen verträgt, wird sie oft an Ufern von Gewässern gepflanzt. Durch das Spiegeln der herabhängenden Zweigen im Wasser bekommt der Baum einen besonderen Charme und dient immer wieder Künstlern als Inspirationsquelle. In der Rinde befindet sich Salizin, das zu Acetyl-Salizyl-Säure im menschlichen Körper umgewandelt wird und schmerzhemmend wirkt. Daher knabberten früher die Menschen bei Schmerzen an der Rinde der Trauer-Weide.



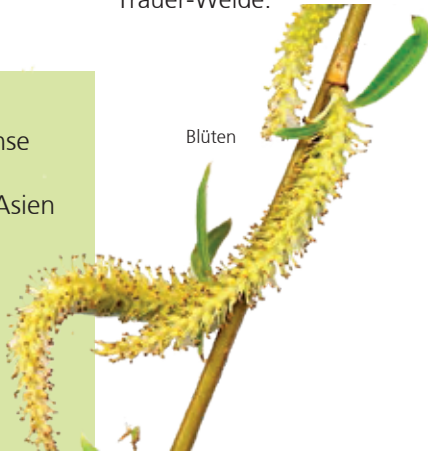
Familie: Weidengewächse (Salicaceae)

Herkunft: Europa und Asien

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 15 - 20 m

Blüten



Die Blumen-Esche, auch Manna-Esche genannt, wächst langsamer als alle anderen Eschen und wird höchstens 15 m hoch. Durch das Eschentriebsterben ist sie als trockenresistenteste Eschenart in der Regel nicht bedroht. Die cremeweißen ca. 20 cm großen Blütenrispen wirken von weitem wie Blumensträuße, die über den Baum verteilt hängen. Die Blüten duften süß und ihr Pollen ist bei Bienen, Hummeln und Schmetterlingen sehr beliebt. Aus Astwunden bei der Blumen-Esche tritt ein weißer, süßer Saft (Mannin) aus. Dieser Saft wird in der Medizin z.B. als Bindemittel bei Tabletten für drohendes Nierenversagen verwendet. Zudem kann durch einen weiteren Bearbeitungsprozess ein Süßstoff daraus gewonnen werden, der für Diabetiker besonders gut geeignet ist.



Familie: Ölbaumgewächse (Oleaceae)

Herkunft: Südeuropa

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: 15 m



Die Platane wird bis zu 40 m hoch und in Deutschland häufig als Park- und Alleebaum gepflanzt. Sie ist sehr stadtklimafest, anpassungsfähig und verträgt wegen des hohen Ausschlagvermögens auch Schnittmaßnahmen bis ins alte Holz gut. Die ahornähnlichen, handförmigen und 15-20 cm großen Blätter sind derb und fest. Die Herbstfärbung ist eher unauffällig. Dafür ist die Platane an ihrer gelb- bis graubraunen Rinde, die sich in größeren Platten ablöst, gut zu erkennen. Die 15-20 cm langen Fruchtstände mit 2-3 kugeligen Früchten bleiben den Winter über am Baum hängen. Erst nach dem Zerfasern der Fruchtstandsachsen fallen die Früchte auf den Boden. Der Baum wird kaum forstwirtschaftlich genutzt. Teilweise werden aus dem hellen Splintholz Furniere und Intarsien gefertigt.



Familie: Platanengewächse (Platanaceae)

Herkunft: unbekannt, Hybride

Blütezeit: Mai

Max. Größe: ca. 40 m

Der Feld-Ahorn ist ein raschwüchsiger 10-15 m hoher Baum, oft auch mehrstämmig, der bis 100 Jahre alt werden kann. Er wird häufig an Straßenböschungen gepflanzt und ist ein wertvolles Vogelschutzgehölz. Die Blätter führen Milchsaft, sind drei- bis fünflappig und kleiner als bei Berg- und Spitz-Ahorn. In der Herbstfärbung zeigen sie sich leuchtend gelb bis orange. Die beiden Fruchtblätter sind waagrecht angeordnet. Der Feld-Ahorn ist sehr wärmebedürftig und verlangt mehr Sonnenwärme als Berg- und Spitz-Ahorn. An jungen Exemplaren ist die Rinde oft sehr ausgeprägt mit flügelartigen Korkleisten. Die Borke ist längs- und querrissig. Die Blätter des Feldahorns waren früher ein wichtiges Nahrungsmittel und wurden wie Sauerkraut eingestampft.



Familie: Seifenbaumgewächse (Sapindaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 10 - 15 m



Der Spitz-Ahorn ist ein vielfach gepflanzter, mächtiger Park- und Alleebaum mit einer breit ausladenden Krone und einer Höhe von 20-30 m. Er ist die einzige heimische Ahorn-Art, bei der die gelblichen Blüten vor dem Laubaustrieb voll zur Geltung kommen. Er ist eine hervorragende Futterpflanze für Bienen. Die fünf- bis siebenlappigen, bogig gezähnten Blätter färben sich im Herbst leuchtend gelb-orange und führen, im Gegensatz zum Berg-Ahorn, Milchsaft in den Stielen. Die Fruchtlügel sind stumpfwinklig bis fast waagrecht angeordnet. Der Spitz-Ahorn wird ca. 150 Jahre alt und bildet dabei Stämme mit einem Durchmesser von 60-100 cm aus. In Siedlungsbereichen wird häufig auch die kugelkronige Sorte 'Globosum' als Kleinbaum gepflanzt.



Blüten

Familie: Seifenbaumgewächse (Sapindaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: März - April

Max. Größe: 20 - 30 m

4 Standorte

Der Schnurbaum hat eine weit ausladende und runde Krone, mit einer unregelmäßigen Astzusammenstellung und verdrehten Ästen. Die späte Blüte von Juli bis August ist eine Besonderheit, da kaum ein Baum dieser Größe so spät blüht. Die schwarzen Samen der Früchte sitzen in länglichen Schoten, die so eingeschnürt sind, dass sie wie Perlschnüre wirken. Daher der Name Schnurbaum. Die Früchte sind giftig und enthalten haluzinogene Inhaltsstoffe. Der Schnurbaum ist ein Klimawandelgehölz. Er übersteht Unwetter, lange Trockenheit und Hitze.



Früchte

Familie: Hülsenfrüchtler (Fabaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: Juli - August

Max. Größe: 15 - 20 m



Die Sommer-Linde ist ein beliebter Park- und Alleebaum und kann eine Höhe bis 40 m erreichen. An der Unterseite der Blätter sitzen weißliche Haarbüschel, während die Winter-Linde dort dichte, rostrote Haare aufweist. Im Herbst färben sich die Blätter goldgelb. Der Blütenduft der Sommer-Linde ist gegen Abend besonders intensiv. Mit der Blüte der Sommer-Linde beginnt bei uns der Hochsommer. Die Linde ist als Dorf-, Friedens-, Gerichts- und Tanzlinde der bedeutsamste Baum der europäischen Kulturgeschichte und kann bis zu 1000 Jahre alt werden. Das weiche, 'linde' (daher wohl der Name) Holz findet unter anderem Verwendung als Schnitzholz und in der Spielzeuherstellung. Lindenblütentee wird als Hausmittel z.B. bei grippalen Infekten genutzt.



Familie: Lindengewächse (Tiliaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: Juni - Juli

Max. Größe: 30 - 40 m



Früchte

Die Zelkove ist ein ausladender Baum mit einem sehr kurzen, aber dickem Stamm. Sie kann bis zu 30 m hoch und 1000 Jahre alt werden. An den Blättern kann man die Verwandtschaft zur Ulme erkennen, deren Herbstfärbung in einem kräftigen Orange leuchtet. In Asien gehört die Zelkove zu den mächtigsten Bäumen und in Japan wird sie wie der Ginkgo verehrt. Das Kernholz ist sehr elastisch und deshalb wurden daraus berühmte japanische Bögen ("Yumi") gefertigt. Die Zelkove ist sehr resistent und verträgt große Hitze, wodurch sie auch zu den Klimawandelgehölzen zählt.



Früchte

Familie: Ulmengewächse (Ulmaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 30 m

15

Amur-Korkbaum

Phellodendron amurense



Der Amur-Korkbaum kann 20 m hoch werden und dabei einen Stammdurchmesser von bis zu 60 cm erreichen. Die Rinde ist orange-braun und wird immer mehr ein dicker, rissiger Korkmantel. Diese Korkzellen können regelmäßig geerntet werden, da sie ständig nachwachsen. Der gemahlene Korkmantel und auch der Pflanzensaft werden in der chinesischen Medizin verwendet. Der Amur-Korkbaum kommt aus dem Amur-Gebiet zwischen Nordchina, Russland und Korea. Dort herrschen extreme Klimabedingungen, von Hitze und Trockenheit bis hin zu sehr kalten Temperaturen. Durch die extreme Stresstoleranz des Amur-Korkbaumes wird er in Nordamerika und Osteuropa bereits gerne als Straßenbaum verwendet.



Familie: Rautengewächse (Rutaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: Juni

Max. Größe: bis 20 m



Früchte

Hainbuche

Carpinus betulus

16

Die Hainbuche ist ein schnellwachsender, bis 25 m hoher Baum, der bis zu 150 Jahre alt werden kann. Die dunkelgraue Rinde zeigt sich glatt mit hellem Netzmuster. Es kann beim Stamm oft auch zu Drehwuchs kommen. Sie neigt zu Stockausschlag und verträgt wegen ihrer enormen Regenerationsfähigkeit auch einen kräftigen Rückschnitt. Das Laub verfärbt sich im Herbst hell- bis leuchtend gelb, bleibt jedoch zu einem beträchtlichen Teil bis zum Frühjahr an der Pflanze. Damit ist die Hainbuche auch ein ideales Gehölz für Heckenpflanzungen. Die Hainbuche liefert eines der härtesten, heimischen Hölzer mit sehr heller Farbe, weshalb das Holz auch Weißbuche genannt wird, obwohl die Hainbuche nicht zu den Buchen, sondern zu den Birkengewächsen gehört.



Familie: Birkengewächse (Betulaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 25 m



Früchte

2 Standorte



Familie: Rosskastaniengewächse (Hippocastanaceae)
Herkunft: Mitteleuropa, Balkan
Blütezeit: April - Mai
Max. Größe: ca. 25 m

Die Rosskastanie ist ein häufig vorkommender Parkbaum und kann bis zu 300 Jahre alt werden. Auffallend sind die bis zu 30 cm hohen, rispenartigen, weißen Blütenstände. Während der Blüte von April bis Mai kommt es zu einem 'Farbwechsel', wobei sich die Saftmale von weiß über gelblich bis karminrot verändern. Aus der Rinde der Rosskastanie wird Aesculin gewonnen, das Verwendung in Sonnenschutzmitteln findet. Zudem finden Kastanienpräparate Anwendung in vielen Bereichen der Medizin, z.B. die Samenextrakte zur Behandlung von Durchblutungsstörungen. Der Befall der Bäume mit der Rosskastanien-Miniermotte '*Cameraria ohridella*' führt seit einigen Jahren zu frühzeitiger Bräune der Blätter und bereits im August zu vorzeitigem Blattfall.



Früchte

2 Standorte

Die Flügelnuss ist ein 15-20 m hoher, meist mehrstämmiger Baum mit breit ausladender Krone. Der Austrieb der Blätter ist sehr früh, im Herbst färbt sich das Laub gelb. Die Früchte sind halbkreisförmige, geflügelte Nüsschen, die zu vielen an einer 20-45 cm langen Spindel wie aufgeschnürt sind. Die einzelnen Früchtchen sehen wie kleine Elefantenköpfe aus. Aus den weit- und flachreichenden Wurzeln wachsen häufig Schosse empor, die urwaldähnliche Dickichte bilden können. Diese sind so kräftig, dass sie Pflasterbeläge problemlos hochdrücken können. Die Flügelnuss steht sehr früh im Saft, deshalb sollen Schnittmaßnahmen nur im Sommer bzw. Herbst durchgeführt werden, da die Bäume sonst sehr stark bluten.



Familie: Walnussgewächse (Juglandaceae)
Herkunft: Asien
Blütezeit: April - Mai
Max. Größe: 15 - 20 m



Früchte

2 Standorte



Walnussbäume sind sommergrüne, breitkronige Bäume mit einer Höhe bis 30 m. Sie können bis zu 600 Jahre alt werden und einen Stammdurchmesser von 2 m erreichen. Die echte Walnuss ist einhäusig, d.h. auf einer Pflanze gibt es männliche und weibliche Blüten. Die Früchte der Walnuss sind essbar und sehr gesund. Sie enthalten unter anderem Vitamin E, Eisen, Magnesium, und Zink. Die grünen Fruchtschalen sind nicht zum Verzehr geeignet, da diese Pilze enthalten die ein Gift bilden. Das dunkelbraune Holz der Echten Walnuss wird als Furnier und Möbelholz sehr geschätzt.



Familie: Walnussgewächse (Juglandaceae)
Herkunft: Asien
Blütezeit: April - Mai
Max. Größe: bis 30 m

Früchte



Früchte



Der Götterbaum wird 20-25 m hoch und ist ein mehrstämmiger Parkbaum, bei dem die jungen Zweige sehr dick und dicht behaart sind. Er ist der schnellstwachsigste Baum in Europa in den ersten 5-10 Jahren und wegen seiner hohen Abgasverträglichkeit gut als Stadtbaum geeignet, erreicht aber selten ein Alter über 100 Jahre. Die Blätter sind 45-75 cm lang mit 13-25 Fiedern. Auffällig ist die glatte Rinde mit weißen Längsrissen, die jedoch wie der Samen giftig für Menschen ist. Die reichblütigen, gelblichen Rispen verströmen im Juli einen angenehmen Duft. Der Name 'Götterbaum' (engl.: 'Tree of Heaven') bezieht sich auf seine besondere Wuchsform mit nach oben gerichteten Ästen. Bei großen Beständen wird der Götterbaum zur Honigerzeugung genutzt.



Familie: Bittereschengewächse (Simaroubaceae)
Herkunft: Asien
Blütezeit: Juli - August
Max. Größe: 20 - 25m



Die Esskastanie ist ein mächtiger Großbaum mit einer Höhe bis zu 35 m und einer breiten Krone von 10 - 15 m. Die Früchte der Esskastanie, die sogenannten Maronen, stecken in einer stacheligen Hülle, die nach der Reife im Oktober / November aufbricht. Für die Reife der Maronen ist eine sonnige und warme Lage wichtig. Trotzdem kann es 10 - 15 Jahre dauern bis die ersten Früchte an einem Baum gebildet werden. In Süd- und Westeuropa wird die Esskastanie aufgrund der Früchte und auch als Holzlieferant angebaut. Nicht verwechseln sollte man die Früchte der Esskastanie mit den Früchten der häufiger anzutreffenden Rosskastanie. Deren Früchte sind ungenießbar und dienen lediglich als Tierfutter.



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: Juni - Juli

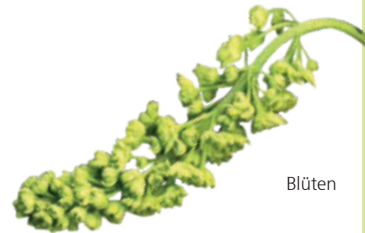
Max. Größe: bis 35 m



Früchte



Die natürlichen Standorte sind Buchenmischwälder der Gebirge, er wird aber häufig als Allee- und Parkbaum gepflanzt. Die markanten, rechteckig angeordneten Flügelfrüchte sind ab September am Baum zu erkennen. Im Herbst färbt sich zudem das stumpf fünflappige Blatt leuchtend gelb, in Bergregionen auch rötlich. Der Berg-Ahorn kann bis zu 500 Jahre alt werden. Das helle, feste Holz wird für die Herstellung von Musikinstrumenten (Gitarre, Geige) genutzt und zu hohen Preisen gehandelt. Im Alter wird eine zierende, silbrige bis graubraune Schuppenborke ausgebildet, die der Rinde der Platanen ähnelt (*pseudoplatanus*). Aus den heimischen Ahorn-Arten hat man vor allem in Kriegszeiten den süßen Saft gewonnen und eingekocht. 100 Liter ergeben ca. 1 kg Ahornzucker.



Blüten

Familie: Seifenbaumgewächse (Sapindaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 30 m

Amerikanischer Amberbaum

Liquidambar styraciflua



Der Amerikanische Amberbaum erreicht in seiner Heimat eine Wuchshöhe bis zu 45 m (in Mitteleuropa 10-20 m). Das ahorn-ähnliche Laub verfärbt sich im Herbst orangegelb bis leuchtend rot. Wegen seines Zierwertes findet sich der Amberbaum immer häufiger in Gärten und Parkanlagen. Am älteren Holz bilden sich markante Korkleisten. Das Harz des Amerikanischen Amberbaumes wurde von den Indianern als natürlicher Kaugummi genutzt. Darin sowie zur Parfümierung von Seifen, Kosmetika, Tabak und Parfums findet es heute noch Verwendung. Der wissenschaftliche Name setzt sich aus liquid = flüssig und amber = duftendes Harz zusammen. Das Holz des Amberbaums ist bei Tischlern für den hochwertigen Wohnmöbelbau geschätzt, die Zweige des Baumes sind gesuchte Wünschelruten.



Familie: Zaubernussgewächse (Hamamelidaceae)
Herkunft: Nordamerika
Blütezeit: Mai
Max. Größe: 10 - 20 m



Früchte

2 Standorte

Urwelt-Mammutbaum

Metasequoia glyptostroboides

Der raschwüchsige Mammutbaum ist sommergrün, wird ca. 30 m, vereinzelt sogar bis 50 m hoch und kann ein Alter von über 400 Jahren erreichen. Die Nadeln färben sich im Herbst kupfern und fallen ab. Jungbäume besitzen eine ausgeprägte rotbraune Borke, welche in Platten abblättert. Die Stämme älterer Bäume besitzen eine graue bis graubraune Borke mit markanten Kehlungen und darunter liegender rotbrauner Rinde. Die als lebendes Fossil geltende Gattung *Metasequoia* wurde 1941 anhand fossiler Reste aus Japan beschrieben. In China wurde zeitgleich ein kleines Vorkommen lebender Bäume entdeckt, die dort als 'Wasserröhrlärchen' bezeichnet wurden. In Europa sind Fossilien in Braunkohleflözen des Tertiär zu finden, da der Baum zu dieser Zeit dort heimisch war.



Rinde



Junger Zapfen

Familie: Sumpfympressengewächse (Taxodiaceae)
Herkunft: China
Blütezeit: März - April
Max. Größe: ca. 30 m

2 Standorte



Familie: Ulmengewächse (Ulmaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: März

Max. Größe: ca. 40 m

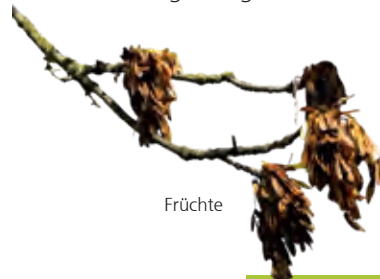
Die Feld-Ulme kann bis 40 m hoch und 600 Jahre alt werden. Die 6-10 cm langen und 8 cm breiten Blätter haben Ähnlichkeit mit Hainbuchenblättern. Der Herbstaspekt ist gelblich. Die Früchte sind geflügelt und treten büschelartig auf. Die Feld-Ulme ist die vom Ulmensterben am stärksten betroffene Art. Der Pilz 'Ceratocystis ulmi' verstopft hierbei die Leitungsbahnen, wodurch es zur Unterbrechung der Wasserversorgung kommt und Zweige absterben. Alte Feld-Ulmen sind deshalb kaum noch zu finden. Der Ulmensplintkäfer überträgt den Pilz, wodurch auch Jungbäume bei beginnender Borkenbildung infiziert werden und absterben. Nach intensiver Forschungstätigkeit sind mittlerweile durch Auslese und Züchtung weitestgehend resistente Sorten erhältlich.



Früchte



Die Gemeine Esche ist in Mitteleuropa als typischer Vertreter in Au- und Laubmischwäldern sehr stark verbreitet. Sie ist einer der wenigen einheimischen Bäume mit gefiederten Blättern. Ein eindeutiges Merkmal sind die schwarzen Winterknospen. Die Esche treibt sehr spät im Jahr aus, je nach Witterung kann dies erst im Juni erfolgen. Sie kann bis zu 200 Jahre alt werden und Stämme von 1 m Dicke bilden. Mit 40 m Höhe ist sie eine der hochwüchsigsten Laubbäume der heimischen Flora. Ihre Früchte sind Flügelnüsse, die bis zu 150 m weit fliegen können. Das helle Eschenholz ist sehr hart, dennoch elastisch und splittert nicht, weshalb es zur Fertigung von Turngeräten und Werkzeugstielen genutzt wird. Früher wurden Lanzen und Speere daraus gefertigt.



Früchte

Familie: Ölbaumgewächse (Oleaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: April

Max. Größe: ca. 40 m

2 Standorte



Die Berg- oder Sachalin-Kirsche ist eine frühblühende, japanische Zier-Kirsche. Sie ist ein 5-8 m hoher, lockerer, zierlicher Baum oder Großstrauch, der einen malerischen, schirmförmigen Wuchs hat. Die ca. 4 cm breiten, rosa Blüten erscheinen im April in hängenden Büscheln und verleihen dem Baum ein fast 'schwebendes' Aussehen. Scharf gesägte, 7-10 cm lange Blätter verfärben sich im frühen Herbst orange bis scharlachrot. Anlässlich eines Japanbesuches der Ulmer Stadtverwaltung wurden im Jahre 1986 insgesamt 40 japanische Zier-Kirschen in der Friedrichsau gepflanzt. Aufgrund verschiedener Krankheiten sind jedoch nur noch einzelne Exemplare zu finden.



Familie: Rosengewächse (Rosaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: April

Max. Größe: 5 - 8 m



Blüte



Zapfen

Die japanische Lärche ist in den Bergwäldern von Japan beheimatet und wird zwischen 25-30 m hoch. Im Gegensatz zum schlanken Wuchs der europäischen Lärche ist die Krone der japanischen Lärche breitkegelig mit waagrecht-ten Ästen. Bei den Zapfen sind bei der japanischen Lärche, im Gegensatz zur europäischen Lärche, die Zapfenschuppen umgerollt. In Europa findet man die japanische Lärche überwiegend in Parkanlagen und Gärten, oft auch in der niedrig bleibenden Hängeform (= *Larix kaempferi* 'Pendula'). Im Vergleich zur europäischen Lärche ist sie weniger empfindlich gegenüber industriellen Abgasen. In Japan wird die Lärche oft als Bonsai in Töpfen gezogen.



Familie: Kieferngewächse (Pinaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: März

Max. Größe: 25 - 30 m



Der Riesen-Mammutbaum wird über 100 m hoch und gehört damit zu den größten Bäumen der Erde. Der Stammdurchmesser beträgt in Brusthöhe 3-6 m, wobei die ersten 50 m bei älteren Exemplaren astfrei sein können. Die orangebraune bis dunkelrotbraune Rinde ist tief längsrisig und 30-60 cm dick. Dies ist ein spezieller Schutz gegen Waldbrände, denen er in seiner Heimat bei einem Lebensalter bis zu 3000 Jahren öfter ausgesetzt sein kann. Er wurde erst Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckt und nach Europa eingeführt. Das höchste, bekannt gewordene Exemplar maß 135 m und wird nur vom australischen Eukalyptus (*Eucalyptus amygdalina*) übertroffen, der 155 m Höhe erreichen kann. Im Gegensatz zum Urwelt-Mammutbaum behält er im Winter seine Nadeln.



Familie: Sumpfpfypressengewächse (Taxodiaceae)

Herkunft: westliche USA

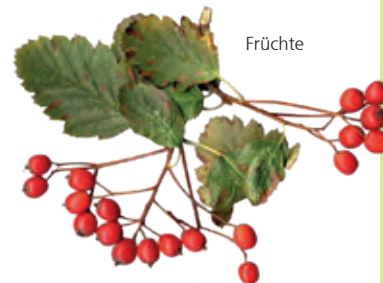
Blütezeit: März - April

Max. Größe: über 100 m



Zapfen

Die schwedische Mehlbeere ist ein reich verzweigter 5-15 m hoher Baum, der in Mitteleuropa nicht natürlich verbreitet, sehr frosthart und windfest ist. Ihre weißen Blüten erscheinen in bis zu 10 cm breiten Schirmrispen im Mai. Die Mehlbeere besitzt dekorative, scharlachrot glänzende Früchte, die mehlig und kaum genießbar sind. Sie wurden früher als Notnahrung gesammelt, getrocknet und gemahlen und in schlechten Zeiten zum Strecken des Mehls verwendet, was ihr den Name Mehlbeere brachte. Die 6-10 cm langen Blätter sind auf der Unterseite hellgrau filzig. Aus dem Holz der schwedischen Mehlbeere werden in erster Linie Meterstäbe, Kegel und Kegelkugeln hergestellt.



Früchte

Familie: Rosengewächse (Rosaceae)

Herkunft: Nordeuropa

Blütezeit: Mai

Max. Größe: bis 15 m



Familie: Ginkgogewächse (Ginkgoaceae)

Herkunft: China

Blütezeit: März - April

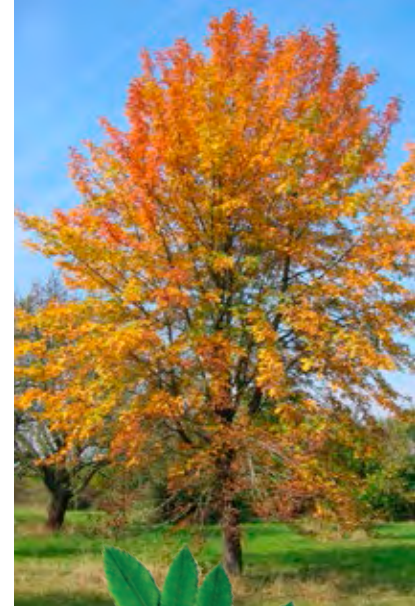
Max. Größe: ca. 30 m

Der Ginkgo ist der einzige Vertreter einer alten Pflanzengruppe, die vor rund 150 Mio. Jahren weltweit verbreitet war. Systematisch gehört der Ginkgo-Baum in die Verwandtschaft der Nadelgehölze. Der Ginkgo erreicht mit seinen im Alter steif ausladenden Ästen eine Wuchshöhe bis zu 30 m und wirft nach gelber Herbstfärbung das typisch fächerförmige Laub ab. Der Baum ist sehr widerstandsfähig gegen Schädlinge und Umweltgifte. Er ist daher als Straßen- und Parkbaum auch für Innenstädte geeignet. Die Blätter enthalten arzneiliche Wirkstoffe, die u.a. bei Durchblutungsstörungen und zur Verbesserung von Gedächtnisleistungen eingesetzt werden. Die fleischigen, mirabellenförmigen Früchte enthalten Samen, die geröstet in Asien als Delikatesse gelten.



Früchte

2 Standorte



Der Speierling ist ein langsam wachsender Baum mit einer Höhe von bis zu 15 m. Dabei benötigt er für das Wachstum einen sehr hohen Lichtbedarf. Die grüngelben, birnen- bis apfelförmigen Früchte sind roh genießbar, haben jedoch einen sehr herb- ben Geschmack. Durch die Gerbstoffe waren sie früher wichtiger Bestandteil verschiedener Weine und Schnäpse. Auch als Marmelade in Verbindung mit Äpfeln, Birnen oder Quitten lassen sich die Früchte verarbeiten. Der Speierling liefert neben der Eibe das härteste heimische Holz. Dieses wird zum Beispiel beim Bau von Musikinstrumenten oder Weinpressen verwendet. Möglicherweise kommt der deutsche Name daher, dass früher Speere ("sper") daraus hergestellt wurden.



Früchte

Familie: Rosengewächse (Rosaceae)

Herkunft: Südeuropa, Südosteuropa

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: bis 15 m



Die Sumpf-Eiche wird 15-25 m hoch und bis zu 200 Jahre alt. Sie gehört mit ihrer regelmäßigen Wuchsform zu den schönsten Eichenarten. Die Sumpf-Eiche wächst auf nahezu allen Böden (auch in Überschwemmungsgebieten) und wird daher gerne als Park- und Alleebaum gepflanzt. Die 7-15 cm langen Blätter haben beiderseits 2-4 Lappen und verfärben sich im Herbst leuchtend scharlachrot. Die Eichel ist 1-1,5 cm breit und ein Drittel davon von einem schalenförmigen Becher umgeben. Die harten, entrindeten Kurztriebe nutzten die Indianer als Nägel, was der Eiche in ihrer Heimat den Namen "Pin Oak" einbrachte. Seit die Sumpfeiche im Berliner Regierungsviertel vielfach gepflanzt wurde, ist sie in Deutschland als Spree-Eiche im Handel.

Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: nordöstliches Nordamerika

Blütezeit: Juni - Juli

Max. Größe: 15 - 25 m



Früchte

Die amerikanische Gleditschie kann in ihrer Heimat bis zu 50 m hoch werden, in Europa nur bis ca. 20 m. An jungen Trieben sind die Blätter doppelt gefiedert, an älteren Trieben nur noch einfach. Im Herbst verfärbt sich das Laub gelb. Wegen der bis zu 50 cm langen, ledrigen Früchte (Hülsenfrüchte), die oft etwas gedreht sind und bis zum Frühjahr am Baum hängen bleiben, wird die Gleditschie auch Lederhülsenbaum genannt. Am Stamm befinden sich büschelförmig angeordneten, braunroten Dornen. Der Name 'triacanthos' (= dreidornig) kommt von drei Einzeldornen, die zu Beginn an Stamm und Ästen wachsen, sich später aber verzweigen. Im Handel erhält man die Gleditschie oft als falschen Christudorn.



Dornen

Familie: Schmetterlingsblütengewächse (Fabaceae)

Herkunft: Nordamerika

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: ca. 20 m

2 Standorte



Familie: Walnussgewächse (Juglandaceae)

Herkunft: Nordamerika

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: ca. 50 m

Die Schwarz-Nuss ist die Amerikanische Verwandte der Walnuss und ein bis zu 50 m hoher, sehr stattlicher Baum. Auch in Europa sind viele große Bäume vorhanden, die bis zu 250 Jahre alt werden können. Die kugelige Nussfrucht hat eine raue, braunschwarze Schale, die ausgesprochen dick ist und sich nur sehr schwer öffnen lässt. Die Schale der Walnuss ist im Gegensatz hierzu grün und glatt. Die Nüsse der Schwarz-Nuss sind essbar. Im Herbst färben sich die 30-50 cm langen, gefiederten Blätter gelb. Auffällig ist auch die dunkle, tief längsfurchige Borke. Das Holz der Schwarz-Nuss wird auf dem Weltmarkt sehr teuer gehandelt. Es ist wegen seiner besonders kontrastreichen Holzmaserung sehr begehrt und wird überwiegend zu Furnieren verarbeitet.



Früchte



Die Vogel-Kirsche ist ein 15-20 m hoher Baum mit eirundlicher Krone und außerordentlich schöner, weißer Blüte. Die Vogel-Kirsche ist die Wildform der Süß-Kirsche. Kirschkerne-funde bei den Pfahlbauten am Bodensee belegen, dass die Vogelkirsche seit über 2000 Jahren kultiviert wird. Ihre Früchte sind klein und variieren im Geschmack beträchtlich von süß bis bitter. Der Name des Baumes geht auf die Vorliebe der Vögel (lat.: avis) für die Früchte zurück. Die Vögel wiederum verbreiten den Baumsamen. In Leinenbeutel eingenähte Kirschkerne werden als 'Heizkissen' verwendet. Das rötlich-braune Holz war v.a. im Biedermeier und Jugendstil als Möbelholz sehr beliebt und ist auch heute wieder ein wichtiges Edelholz im Möbelbau.



Früchte

Familie: Rosengewächse (Rosaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: April

Max. Größe: 15 - 20 m



Familie: Schmetterlingsblütengewächse (Fabaceae)

Herkunft: östliches Nordamerika

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: 20 - 25 m

Die Robinie oder Scheinakazie ist ein hitze- und stadtklimafester Baum mit einer Höhe von 20-25 m. Seit 1640 ist sie in Europa eingeführt und damit eine der frühen Exoten aus Amerika. Sie kann 100-200 Jahre alt werden und ist mit ihren traubigen, stark duftenden Blüten im Mai/Juni eine sehr gute Bienenweide. Aus ihnen entwickeln sich 5-10 cm lange Hülsenfrüchte, die im Winter am Baum bleiben. Die Robinie neigt zu Windbruch und ist in allen Pflanzenteilen stark giftig. An der graubraunen, tiefrissig gefurchten Rinde befinden sich Dornen mit einer Länge von bis zu 3 cm. Das Holz der Robinie ist sehr fest und dauerhaft. Deshalb findet es Verwendung im Sportgeräte- und Schiffbau. Durch Verwitterung wird das Holz anfangs gelbgrün, mit der Zeit jedoch silbrigweiß.

Früchte



Die Schwarz-Pappel kann bis zu 30 m hoch und 300 Jahre alt werden. Bevorzugt siedelt sie in Ufernähe an, wo sie immer wieder Flussregulierungen ausgesetzt und daher eher selten geworden ist. In Deutschland wurde die Schwarz-Pappel zum Baum des Jahres 2006 gewählt. Sie steht bereits auf der roten Liste der bedrohten Pflanzenarten. Dadurch ist die Schwarz-Pappel selten geworden. Die gelbe Herbstfärbung und die nach Balsam duftenden Winterknospen sind Merkmale der Schwarz-Pappel. Ihr glattes Holz gilt als das wertvollste unter den heimischen Pappeln. Da dieses ausgesprochen leicht ist, wird es zu Holzwolle, Zündhölzern und Holzschuhen verarbeitet.



Früchte

Familie: Weidengewächse (Salicaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: März - April

Max. Größe: ca. 30 m

Tilia x vulgaris 'Pallida'



Die Holländische Linde ist ein rasch wachsender, prachtvoller Großbaum, der eine Höhe von 30-40 m erreicht. Sie ist eine Hybride aus Sommer- und Winter-Linde. Ihre Blätter sind herzförmig, frischgrün und haben einen leichten Spiegelglanz. Dadurch wird Strahlung reflektiert und Stäube halten sich nicht, was zu einer geringeren Blatterwärmung und Verdunstung führt. Wegen der hohen Stadtklimafestigkeit ist die Holländische Linde ein beliebter Straßenbaum. Im Herbst färben sich die Blätter gelb und bleiben lange am Baum haften. Die jungen Triebe an der Rinde sind im Herbst auffallend rot gefärbt. Im Juni und Juli erscheinen gelbliche, duftende Blüten in Trugdolden. Die Linden zählen zu den spätblühenden, heimischen Laubbäumen.



Familie: Lindengewächse (Tiliaceae)

Herkunft: vermutlich Europa, Hybride

Blütezeit: Juni - Juli

Max. Größe: 30 - 40 m

Früchte



Corylus columna

Die Baum-Hasel ist ein 25 m hoher Baum, der aufgrund der Robustheit und des kegelförmigen Wuchses ein beliebter Straßenbaum ist. Als freistehender Parkbaum kann er jedoch auch gewaltige Kronen ausbilden. Sie ist verwandt mit der heimischen Hasel, ist aber als einzige Vertreterin dieser Gattung einstämmig und nicht strauchartig. Die breit eiförmigen Blätter sind 8-12 cm lang, fast ebenso breit und färben sich im Herbst hellgelb. Lange vor dem Laubaustrieb erscheinen bei der einhäusigen Pflanze von März bis April grüngelbe, ca. 12 cm lange, männliche Blütenkätzchen und weibliche, in den Knospen verborgene Blüten. Die Nüsse der Baum-Hasel sind zwar kleiner als käufliche Haselnüsse schmecken aber sehr gut. Sie sind sehr dickschalig und sitzen in Büscheln am Baum.



Familie: Birkengewächse (Betulaceae)

Herkunft: Südosteuropa

Blütezeit: März - April

Max. Größe: ca. 25 m

Früchte





Die europäische Lärche ist ein raschwüchsiger 35-40 m hoher Baum. Das natürliche Verbreitungsgebiet umfasst die Gebirgsregionen Mitteleuropas. Dies ist auf die starke Wurzelenergie der Lärche zurückzuführen. Bei kies- und steinhaltigen Böden sind Tiefen bis zu 2 m möglich. Weiterhin zählt die Lärche zu den frosthärtesten Bäumen. Die europäische Lärche ist der einzige heimische Nadelbaum, der im Herbst seine leuchtend gelben Nadeln abwirft. Seit dem 16. Jahrhundert wird sie auch im Flachland angepflanzt, ist allerdings nicht sehr abgasverträglich. Das Holz ist als Bauholz sehr geschätzt und wird für Wand- und Deckenverkleidungen sowie für Fußböden, Fenster und im Schiffsbau verwendet.

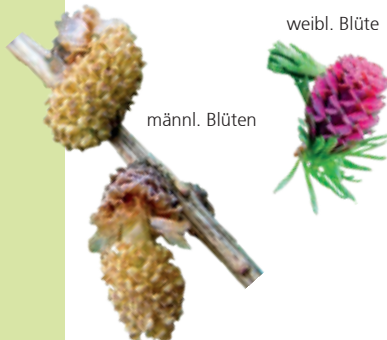


Familie: Kieferngewächse (Pinaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: März - April

Max. Größe: 35 - 40 m



weibl. Blüte

männl. Blüten

Die Gemeine Eibe ist ein immergrüner, oft mehrstämmiger, 10-12 m hoher Baum mit häufig ei- bis kugelförmiger Krone. In Ausnahmefällen ist eine Höhe bis 18 m erreichbar. Eiben können bis zu 2000 Jahre alt werden. Häufig findet man Eiben in Parks und Gärten. Durch das immergrüne Erscheinungsbild und das hohe Regenerationsvermögen ist sie auch als Heckenpflanze gut geeignet. Die braungraue Rinde löst sich in kleineren Platten ab. Eiben enthalten in allen Pflanzenteilen, mit Ausnahme des roten Samenmantels, das Alkaloid Taxin, das sehr giftig für Mensch und Tier ist. Ursprünglich wurde das Eibenholz wegen seiner hohen Elastizität zum Bogenspannen genutzt. Heute wird das Holz nur noch selten angeboten und für hochwertige Musikinstrumente und Furniere verwendet.



Frucht + Nadeln

Familie: Eibengewächse (Taxaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: Februar - April

Max. Größe: 10 - 12 m



Familie: Kieferngewächse (Pinaceae)

Herkunft: östliches Nordamerika

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 30 m

Die kanadische Hemlocktanne wird bis zu 30 m hoch und besitzt einen überhängenden Gipfeltrieb. In Mitteleuropa ist sie im Gegensatz zu ihrer Heimat oft mehrstämmig vertreten und wird nicht forstlich genutzt. Sie wird hier häufig als Parkbaum verwendet. Die kurzen Nadeln sind an der Unterseite mit zwei weißen Bändern markiert. Die Hemlocktanne kann bis zu 1000 Jahre alt werden, wobei die ersten Zapfen erst ab einem Alter von 20-40 Jahren zu sehen sind. *Tsuga* bildet eine eigene Pflanzengattung, die nicht zu den Tannen gehört, aber mit diesen verwandt ist. Als Hemlock wird im Englischen der giftige Schierling bezeichnet, dessen Duft dem der zerriebenen Hemlocktannennadeln gleich ist. Daher werden Hemlocktannen oft als Schierlingstannen bezeichnet.

Zapfen



Die Winter-Linde ist weiter nach Norden und Osten verbreitet als die Sommer-Linde. Sie kann bis 30 m hoch und bis zu 1000 Jahre alt werden. Dabei kann sie einen Stammdurchmesser bis zu 2 m Dicke bilden. Die Blüten verströmen einen angenehmen Duft und werden wie die der Sommerlinde als Arznei bei Erkältungen verwendet. Die Blätter sind kleiner als bei der Sommer-Linde, unsymmetrisch herzförmig und haben dichte, rostrote Haarbüschel auf der Blattunterseite. Im Bezug auf Nährstoffe und Bodenfeuchtigkeit ist die Winter-Linde anspruchsloser als die Sommer-Linde. Zudem sondert sie weniger Honigtau (zuckerhaltiges Ausscheidungsprodukt von Blattläusen) ab, da sie im Vergleich zur Sommer-Linde weniger stark von Blattläusen befallen wird.

Früchte



Familie: Lindengewächse (Tiliaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: Juni - Juli

Max. Größe: ca. 30 m

Trompetenbaum

Catalpa bignonioides



Familie: Trompetenbaumgewächse (Bignoniaceae)

Herkunft: nordöstliches Nordamerika

Blütezeit: Juni - Juli

Max. Größe: 15 - 18 m

Der Trompetenbaum ist ein beliebter Park- und Straßenbaum, der durch seine großen Blüten und bohnenförmigen Fruchtkapseln auffällt. In der Blütezeit erscheinen zahlreiche, 10-15 cm lange, aufrechte Rispen. Die Einzelblüte ist weiß und glockenförmig. Die Blütenkronen sind im Schlund mit gelben Streifen und purpurnen Flecken gezeichnet (sog. Saftmale). Diese dienen zum Anlocken von Insekten, weshalb der Trompetenbaum eine nützliche Bienennährpflanze ist. Alle Pflanzenteile, einschließlich der bis zu 40 cm langen, bohnenförmigen Kapsel Früchte, sind leicht giftig. Die 10-20 cm großen Blätter sind auf der Unterseite dicht weiß behaart und riechen beim Zerreiben unangenehm. Sie färben sich im Herbst hellgelb, fallen jedoch früh ab.



Europäische Hopfenbuche

Ostrya carpinifolia

Die Hopfenbuche ist ein sommergrüner Baum mit einer Höhe von 10-15 m. Die Blätter sind der Hainbuche sehr ähnlich, jedoch deutlich weicher. Der deutsche Name leitet sich von der hopfenähnlichen Frucht ab, die im Herbst gebildet wird. Zuvor blühen im März/April gelbe männliche und grüne weibliche Blüten in Form von Kätzchen. Das Holz der Hopfenbuche ist sehr hart und wird daher gerne zum Bau von Möbeln genutzt. Ihre Winterhärte, Gesundheit und allgemeine Anspruchslosigkeit lassen sie als besonders aussichtsreichen Zukunftsbaum hinsichtlich des Klimawandels erscheinen.



Familie: Birkengewächse (Betulaceae)

Herkunft: Südosteuropa, Südwestasien

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 10 - 15 m (selten 20 m)



Das durch den Schlauchpilz 'Ceratocystis ulmi' verursachte Ulmensterben hat auch in Ulm in den 1980-er Jahren zu einem massenhaften Absterben von Ulmen geführt. Die hiervon weniger stark betroffene Flatter-Ulme wird 20-30 m hoch, bildet überhängende Äste und kann bis zu 250 Jahre alt werden. Die Blätter sind im Gegensatz zur Feld-Ulme an der Unterseite graugrün behaart. Im Sommer benötigt sie ausreichend Feuchtigkeit und wird deshalb oft in Ufernähe gepflanzt. Die Flatter-Ulme ist das einzige heimische Gehölz, das in den Ansätzen Brettwurzeln ausbilden kann. Brettwurzeln sind sternförmige, rippenartige Wurzeln, die zur Standfestigkeit notwendig sind, wenn wegen nasser Böden keine feste Verankerung mit tiefreichenden Wurzeln möglich ist.



Familie: Ulmengewächse (Ulmaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: März

Max. Größe: 20 - 30 m



Blüten



Die Hänge- oder Sand-Birke ist ein 10-25 m hoher Baum mit malerischer Krone und herunterhängenden Zweigen. Birken werden meist nur 90-120 Jahre alt. Ein eindeutiges Merkmal ist die weiße Rinde mit schwarzen Längsrissen. Die Farbe beruht auf dem Inhaltsstoff Betulin, der das Licht vollständig reflektiert und somit weiß erscheinen lässt. Als wichtige Pionierbaumart besiedelt die lighthungrige und schnellwachsende Birke Brach- und Trümmerflächen. Das Holz wird für den Möbel- und Innenausbau verwendet. Die Birke ist als erster der heimischen Bäume grün, was auch zu ihrer traditionellen Verwendung als Maibaum führt. Der zuckerhaltige Birkensaft, der nur wenige Wochen im Frühjahr durch den Stamm fließt, ist als Hausmittel gegen Rheuma und Gicht bekannt.



Familie: Birkengewächse (Betulaceae)

Herkunft: Europa

Blütezeit: März - April

Max. Größe: 10 - 25 m



weibl. Blüte

männl. Blüten



Familie: Tupelogewächse (Nyssaceae)

Herkunft: östliches Nordamerika

Blütezeit: April

Max. Größe: 10 - 30 m

Der Wald-Tupelobaum ist ein 10-30 m hoher Baum mit schmaler, kegelförmiger Krone. In seiner Heimat Nordamerika kann er ein Alter von bis zu 650 Jahren erreichen. Der botanische Name *Nyssa* bezieht sich auf die Wasserbedürftigkeit bzw. -verträglichkeit des Wald-Tupelobaumes und ist der Name einer griechischen Wassernymphe (= griech.: junge Frau). Die 5-13 cm langen Blätter sind sehr vielgestaltig. Die Oberseite ist glänzend grün, die Unterseite eher bläulich. Im Herbst färbt sich das Laub von prachtvoll orange bis leuchtend scharlachrot und ist zudem oft violett überlaufen. Dies macht ihn als Parkbaum sehr attraktiv. Die schwarzblauen, eiförmigen, kleinen Früchte haben einen bitteren Geschmack und werden von Vögeln gefressen und verbreitet.

Früchte



Der älteste Tulpenbaum steht mit ca. 450 Jahren in New York City und hat dort eine Höhe von ca. 40 m und einen Stammdurchmesser von 2 m erreicht. Das Blatt des Tulpenbaumes besitzt eine unverwechselbare Form. Der Umriss ist fast viereckig, mit einem sattelförmigen Mittellappen und zwei großen geschwungenen Seitenlappen. Die Blätter verfärben sich im Herbst in leuchtendes Gelb. Alle Pflanzenteile sind giftig. Im Mai und Juni erscheinen am Baum zartgelbe, tulpenähnliche zunächst becherförmige später glockig werdende Blüten. Die Früchte zeigen die typischen zapfenförmigen Fruchtformen der Magnoliengewächse. Neben seinem Nutzen als Bienenweide ist der Tulpenbaum in seinem Herkunftsland eine der wichtigsten Laubbaumarten für die Möbel- und Papierindustrie.



Blüte



2 Standorte

Familie: Magnoliengewächse (Magnoliaceae)

Herkunft: Nordamerika

Blütezeit: Mai - Juni

Max. Größe: ca. 40 m



Familie: Buchengewächse (Fagaceae)

Herkunft: Mitteleuropa

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 25 - 30 m

Die Blut-Buche ist ein 25-30 m hoher Baum, der als freistehendes Exemplar genauso breit werden kann. Die Früchte sind, wie auch bei der Rot-Buche, in größeren Mengen leicht giftig für den Menschen. Im Austrieb sind die Blätter glänzend dunkelrot, später matt schwarzrot. Für die Rotfärbung ist der Farbstoff Anthocyan verantwortlich, der aufgrund eines fehlenden Enzyms nicht abgebaut werden kann. Somit ist die Epidermis (= griech. epi: über; derma: Haut) des Blattes nicht mehr durchsichtig und das Blattgrün im Inneren des Blattes nicht mehr sichtbar. Das Rot der jungen Blätter vergrünt sich im Laufe der Vegetationsperiode. Blutbuchen sind seit dem 15. Jahrhundert bekannt. Ihre Kultur begann im 18. Jahrhundert und brachte bis heute zahlreiche Sorten in den Handel.



Früchte



Zapfen

Die Sumpfyzypresse ist ein langsamwüchsiger Nadelbaum mit einer Wuchshöhe bis zu 35 m. Sie kann über 700 Jahre alt werden und wirft nach der Herbstfärbung ihre Nadeln ab. Die Heimat der Sumpfyzypressen sind die südöstlichen Staaten der USA. Hier wachsen sie in Sümpfen und Flussniederungen auf Standorten, die ständig unter Wasser stehen. Charakteristisch sind die sogenannten Atemknie: 0,50 - 1,5 m lange, aus dem Wasser herausragende Kniewurzeln, die neben ihrer Stützfunktion im weichen Untergrund vermutlich dem Gasaustausch dienen. Der Baum war bis zu Beginn der Eiszeit auch in Europa heimisch und maßgeblich an der Bildung von Braunkohle beteiligt. Noch heute kann man in den deutschen Braunkohleflözen fossile Sumpfyzypresen-Zweige finden.



Familie: Sumpfyzypresengewächse (Taxodiaceae)

Herkunft: südöstliche USA

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: ca. 35 m



Die Baum-Magnolie zählt zu den größten Magnolien und wächst nicht strauchartig, wie viele bekannte Magnolien, sondern baumförmig mit einem durchgehenden Stamm. Daher auch der deutsche Name. Im Einzelstand kann die Baum-Magnolie bis zu 12 m hoch werden. Sie verträgt Trockenheit sehr gut und ist durch ihre Robustheit ein wichtiges Klimawandelgehölz. Magnolienholz ist sehr wertvoll. Es ist sehr hell und weist kaum Maserungen auf. Berühmt sind in Japan vor allem Messergriffe aus diesem Holz. Auch die Samurais verwendeten es für Schwertgriffe und Verzierungen auf den Rüstungen.



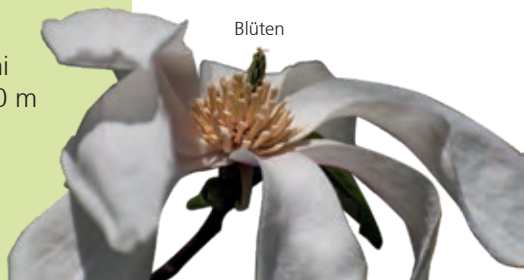
Familie: Magnoliengewächse

(Magnoliaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: April - Mai

Max. Größe: 10 - 20 m



Der Eisenholzbaum ist ein breit ausladender Großstrauch, selten Baum, mit einer Höhe bis zu 10 m. Er ist als Ziergehölz in Parkanlagen und fast allen botanischen Gärten zu finden. Im März, meist vor dem Laubaustrieb, erscheinen die dekorativen, zartgelben Blüten mit den feuerroten Staubgefäßen. Der Eisenholzbaum gehört zu den Gehölzen mit der schönsten Herbstfärbung, die sich allerdings nur an voll sonnigen Standorten optimal entfaltet. Die 5-20 cm langen, asymmetrischen Blätter färben sich im Herbst von gelb über orangerot bis zu leuchtendem scharlachrot. Das Holz des langsam wüchsigen Eisenholzbaumes ist hart, schwer und besitzt ein höheres spezifisches Gewicht als Wasser. Deshalb ist es nicht schwimmfähig.



Familie: Zaubernussgewächse

(Hamamelidaceae)

Herkunft: Asien

Blütezeit: Januar - März

Max. Größe: ca. 10 m





Der Kuchen- oder Katsurabaum ist ein oftmals mehrstämmiger Baum von 12-15 m Höhe und einer im Alter breitkegeligen Krone. Die Blätter haben eine herzförmige Basis und einen auffallend roten Blattstiel. Im Austrieb sind sie karminrot, im Herbst von hellgelb über orange bis zu karmin- und scharlachrot. Das herabfallende Laub verströmt besonders bei feuchter Witterung einen kuchenähnlichen Duft nach Zimt und Karamel. Die weiblichen Blüten haben sehr dekorative, leuchtend rote Narbensäule und blühen von März bis Mai. Die männlichen Blüten bestehen nur aus roten Staubblättern. Die getrenntgeschlechtlichen (zweihäusigen) Pflanzen nehmen eine Sonderstellung in der Systematik ein. In dieser Familie gibt es nur eine Art (monotypische Familie).



Familie: Kuchenbaumgewächse (Cercidiphyllaceae)
Herkunft: Japan und China
Blütezeit: März - Mai
Max. Größe: 12 - 15 m

männl. Blüten



Der Eschen-Ahorn ist ein kleiner Baum bis ca. 15 m Höhe. In der Jugendphase ist er sehr schnellwüchsig und kann einen Jahreszuwachs von bis zu 70 cm erreichen. Die gegenständigen Blätter sind wie Eschenblätter unpaarig gefiedert und haben nicht die typische Form von Ahornblättern. Daher der deutsche Name Eschen-Ahorn. Die Früchte sind für Pferde tödlich giftig. Der Eschen-Ahorn ist eine Auenpflanze und auch als Uferbegleitgrün bestens geeignet. Er verträgt sehr unterschiedliche Wasserstände, kommt aber auch mit vorübergehender Trockenheit gut zurecht. Daher ist der Eschen-Ahorn auch als Klimawandelgehölz interessant.



Frucht



Familie: Seifenbaumgewächse (Sapindaceae)
Herkunft: Nordamerika
Blütezeit: März - April
Max. Größe: 15 - 20 m



Ulm-Messe GmbH

Böfinger Straße

Donauhalle

Unterer Ausee

H

WC
P

Lago
Hotel & Restaurant

Zugang

Festplatz

Tiergarten

Mittlerer Ausee

Veranstaltungswiese

Liederkranz

Dianawiese

Oberer Ausee

Teutonia

Hundskomödie

Donau

Neu-Ulm →

Fort Friedrichsau

Gänswiese

Donau-Sitzstufen

- Standorte der Bäume des Baumlehrpfades
- Rundweg